

Landeszeitung vom 24. Juni 1952, Ein Besuch bei der Landesfischzuchtanstalt- Bester Fischzuchtbetrieb im Lande Mecklenburg

Zwischen Friedrichsruhe und Frauenmark liegt am Wald, umgeben von vielen kleinen Seen und Teichen die volkseigne Landesfischzuchtanstalt Frauenmark. Ein besonderes Ereignis gab und Anlass, diesen Betrieb zu besichtigen. Die Zuchtwahl der Laichkarpfen aus eigener Produktion sollte erfolgen. Schon bei unserer Ankunft konnten wir die ersten Prachtexemplare auf dem Grund des Teiches entdecken, als die Strahlen der Sonne das Wasser erhellten. Doch der erste Fischzug übertrifft unsern Erwartungen. Voller Stolz zeigt uns der Landesfischzuchtmeister Voitzsch einen Schuppenkarpfen, dessen ganzer Körper mit Schuppen besetzt ist. Sein Gewicht beträgt 11,5 Kg. Auch Spiegelkarpfen die nur teilweise Schuppen aufweisen, wie auch der Lederkarpfen, ohne Beschuppung, weisen ein Gewicht von 8-10 Kg auf. Sorgfältig wird jeder Karpfen auf Körperform, Beschuppung und Reife geprüft. Nach der Auswahl kommt ein weiblicher Fisch ein sogenannter „Rogener“ mit dem entsprechenden männlichen Fisch, den „Milchner“ in einen vorbereiteten Laichteich. Nochmals wird die Wassertemperatur geprüft, denn der Karpfen entfaltet seine größte Lebensenergie bei 20 Grad Celsius Wassertemperatur. Schon 24 Stunden später beginnt der „Rogener“ in seinem neuen Lebenselement seine Brut an den Gräsern abzustreichen. Diese laichreifen Exemplare können 800000 bis 10000000 Eier ablegen, die dann später in Brutstreckvorteichen aufgezogen werden. Zu diesem stolzen Zuchtergebnis können wir den Landesfischzuchtmeister Voitzsch gratulieren, denn dieser von ihm geleitete volkseigne Betrieb ist als der Beste des Landes Mecklenburg anerkannt worden. Im Verlaufe des Gesprächs erfahren wir, dass er diesen Betrieb mit nur vier geliehenen Karpfen wieder aufbaute. Die Teiche waren größtenteils zerstört. Heute sind wieder 27 Teiche voll besetzt. Während die Karpfen größtenteils für den Verbrauch unserer Bevölkerung aufgezogen werden, werden daneben auch Satzschleie und Hechte gezüchtet, die als Grashechte für die Mecklenburgischen Seen geliefert werden. Auch der seltene Fischotter und der Fischreiher haben wir hier im Revier und richten manchen argen Schaden an. Mit der Versicherung, auch in diesem Jahre das Soll überzuerfüllen, verabschiedeten wir uns von diesem Betrieb und wissen, dass er mit allen Kräften für den Fünfjahrplan arbeitet.